

2. Mai. 2012

von kolliarakis

in Sicherheitskultur,
Zivilgesellschaft

Kommentare (0)

High-Tech Schamanismus und der schützende Staat

von Georgios Kolliarakis

“Es geht darum, wie der Schutz der Bürgerinnen und Bürger erhöht werden kann vor Risiken, wie vor technischen Großunfällen, Extremwetterereignissen sowie internationalem Terrorismus und organisierter Kriminalität”, so Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung anlässlich der Eröffnung des Innovationsforums “Zivile Sicherheit“.

Über 600 Wissenschaftler, Vertreter der High-Tech-Industrie und der Bundesbehörden haben sich am 17.-19. April in Berlin im Café Moskau im Rahmen der 2. Runde des Sicherheitsforschungsprogramms der Bundesregierung getroffen. In den Jahren 2012 bis 2017 will die Bundesregierung für das Rahmenprogramm rund 55 Millionen Euro pro Jahr bereitstellen. Im abgelaufenen Rahmenprogramm von 2007 bis Anfang 2012 hatte das BMBF über 278 Millionen Euro für die Förderung der zivilen Sicherheit bereitgestellt. Insgesamt wurden bisher über 120 Verbundprojekte mit über 600 Einzelprojekten gefördert. Allerdings gingen nur ca. 12 Millionen davon an Verbundprojekte mit explizit gesellschaftswissenschaftlichem Charakter, ansonsten spielten gesellschaftswissenschaftliche Fragestellungen eher marginal eine Rolle, überwiegend als Begleit- und Akzeptanzforschung.

Dem Beschluss der Bundesregierung über die 2. Runde des Sicherheitsforschungsprogramms vom Januar 2012 zufolge, sollten die geförderten Projekte zur Prävention von Schadensereignissen und zur Bewältigung von Krisen neue Technologien entwickeln. Staatssekretär Rachel sagte dazu: *„In den nächsten fünf Jahren wollen wir verstärkt in die Erforschung gesellschaftlicher Aspekte ziviler Sicherheit investieren. Daneben wollen wir den Anteil der kleinen und mittleren Unternehmen an den Verbundprojekten erhöhen...“* ([Quelle](#)). Er hat dabei deutlich die volkswirtschaftliche Relevanz der Beförderung von kleinen und mittleren High-Tech-Unternehmen hervorgehoben: Die technologischen Lösungen sollten „bedarfsgerecht“ sowie „marktauglich“ sein.

Wie ist allerdings dieser semantische Spagat in sinnvolle Forschungspolitik umzusetzen? Technologische Innovationen lassen sich nicht automatisch in „Schutz der Bürgerinnen und Bürgern“ übersetzen. Die Erfahrung hat das Eintreten einer Paradoxie gezeigt: je mehr Sicherheit zustande kommt, desto unsicherer fühlen sich die Bürger und desto mehr Sicherheitsmaßnahmen

SOCIAL MEDIA



SUCHE

TWITTER FEED

Ben Kamis: The concept of #cyberpeace is linguistic trolling. Cyberpeace: post-war is war, only more so <http://t.co/fkaHhcgeK> #cyberwar
ungefähr 21 Stunden her von &s

Wer wissen will was #cyberpeace ist, sollte wissen was dieser sog. #cyberkrieg ist: Matthias Schulze dazu bei uns <http://t.co/LyvFdE29dN>
8. Dezember 2014, 11:08 von &s

Neue #Jobs für Politikwissenschaftler_innen!
<http://t.co/f3vSzfJpMG>
5. Dezember 2014, 9:03 von &s

TAGS

bundeswehr China Cyber Security
cybersicherheit Cyber Spionage
Cyberwar Deutschland
diplomatie Ethik EU Europa
Japan job jobs Jobsuche
Krim Leaking Leaks Netzpolitik
nsa Obama
Politikwissenschaft
Politikwissenschaften protest
Putin R2P Resilienz Responsibility
to Protect russland Sanktionen

werden vom Staat erwartet und angefordert. Technologische Innovationen werden also nicht ohne weiteres zu gesellschaftlichen Innovationen, die Sicherheitsprobleme mittels eines „High-Tech-Fix“ beseitigen. Genauso ist technische Resilienz von kritischen Infrastrukturen nicht gleich gesamtgesellschaftliche Resilienz angesichts einer sich wandelnden Bedrohungslandschaft. Es sind solche Fragen, die vom Sicherheitsforschungsprogramm der Bundesregierung schon längst nicht beantwortet werden, und vielleicht sogar dringlicher gestellt werden müssen. Das ist eine Art modernistischer Fehlschluss seitens politischer Entscheidungsträgern, wenn sie behaupten, dass mit mehr Technologie besserer Schutz und höhere Sicherheit für die Bürger zu gewährleisten sei, so dass der Staat seine traditionelle „Hobbes’sche“ Schutz-Rolle weiter spielen darf.

Sozialwissenschaftliche Sicherheitsforschung kann genau an dieser Stelle den Mehrwert der Reflexion über konkurrierende Definitionen von Bedrohungen sowie über Eignung von Sicherheitslösungen zeigen. Das Projekt „Sicherheitskultur im Wandel“ war am Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ mit dem Poster „*Sicherheitskultur und partizipative Kommunikation*“ vertreten (Link folgt), das das Spannungsverhältnis zwischen beteiligten oder ausgeschlossenen Akteuren und der Priorisierung von Bedrohungen und Maßnahmen thematisiert hat. Dem fraglichen „High-Tech“-Schamanismus der aktuellen Sicherheitspolitik wäre demnach mit partizipativen Entscheidungsfindungsprozessen zu begegnen, die eine solidere Legitimität von Diagnosen und eine höhere Effektivität von Therapien hervorbringen könnten.

 Tags: [BMBF](#), [Zivile Sicherheit](#)

[« Forbidden Voices – Blogs als Waffe](#)

[Blog-Probleme und die #rp12 »](#)

[Schutzverantwortung](#) [Sicherheit](#)
[Sicherheitskonferenz](#) [snowden](#)
[Stellenangebote](#)
[Stellenanzeigen](#)
[Syrien](#) [Transparenz](#) [Ukraine](#)
[USA](#) [Versicherlichung](#)
[Wikileaks](#)
[Wissenschaftsblogs](#) [Workshop](#)
[Überwachung](#)

WP Cumulus Flash tag cloud by [Roy Tanck](#) requires [Flash Player](#) 9 or better.

[BELIEBT](#) [KOMMENTARE](#) [NEU](#)

Hell yeah, it's Political Science!
Wissenschaftliche Podcasts

Das Internet darf ein cyberfreier
Raum sein

Deutschlands Irak-Politik –
Verantwortung nach außen,
Intransparenz nach innen.

Wir haben Geburtstag!

It's not Cyberwar, stupid!

Peter
Dem Fazit kann nur zugestimmt werden, es sind dringend Dialoge notwendig die deeskalierend auf die...

Stellenangebote Sucher
Echt interessante Stellenangebote. Mich persönlich sprechen ja die Kaderstellen „Project Manager Berlin“ und die Studentenjobs...

seditioni
Danke Jochen! :3

Jochen
Na dann aber herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Und auf die nächsten drei Jahre! Schönes/r Blog!...

Bislang keine Kommentare

Einen Kommentar hinterlassen

Name

Email

Webseite

Kommentar

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare per E-Mail.

Sicherheits-Experte
Guter Artikel zur Sicherheitspolitik!

Cyberpeace: post-war is war, only more so

It's not Cyberwar, stupid!

Stellenanzeigen November 2/2

Ankündigung: Blogforum zum Thema Cyberpeace

Konferenzbericht aus Göttingen: Politisches Handeln in digitalen Öffentlichkeiten

KATEGORIEN

Außenpolitik (59)

Bürgerkriege (16)

Cyber Security (42)

Demokratisierung (9)

Drohnen (15)

Humanitäre Interventionen (15)

Innere Sicherheit (24)

Interviews (10)

Katastrophen (4)

Konferenz (20)

Militär (28)

Pandemien (2)

Podcast (7)

Popkultur (21)

Sanktionen (8)

Security Culture (14)

Sicherheits-Kommunikation (14)

Sicherheitskultur (205)

Sozialwissenschaft Online (57)

Stellenangebote (42)

Strategie (10)

Terrorismus (14)

Theorie (2)

Umwelt (1)

Versicherheitlichung (22)

Visualisierung (5)

Whistleblowing (8)

WikiLeaks (17)

WMD (10)

Zivilgesellschaft (48)

BLOGROLL

 [Arbeitskreis soziale Bewegungen](#)

 [Augen geradaus](#)

 [Dan Drezner](#)


 [Dart-Throwing Chimp](#)

 [David Campbell](#)


 [de.hypotheses.org](#)

 [Demokratieforschung Göttingen](#)

 [Duck Of Minerva](#)

 [Future and Politics](#)

[Hylaeon Flow](#)

 [Internet und Politik](#)

 [IR Blog](#)

 [Just Security Blog](#)

 [justsecurity.org](#)

 [Killer Apps](#)

 [Kings Of War](#)

 [netzpolitik.org](#)

[percepticon](#)

 [shabka.org](#)

 [Terrorismus in Deutschland](#)

 [theorieblog.de](#)

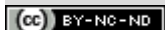
 [Verfassungsblog](#)

 [Vom Bohren harter Bretter](#)

 [whistleblower-net.de](#)

ARCHIV

Wähle den Monat



Impressum | 

Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz.

Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter redaktion@sicherheitspolitik-blog.de erhalten